

Pasewalker Zeitung

Pasewalk, Strasburg, Löcknitz und die Region




Mit 20 Läufern fing der Grambower Silvesterlauf 1982 an. In den vergangenen Jahren zählten die Veranstalter 250 und 300 Teilnehmer.

FOTO: NORDKURIER-ARCHIV

Junge Generation setzt DDR-Tradition fort

Von Fred Lucius

Mit 20 Sportlern und der LPG als Sponsor startete 1982 der erste Grambower Silvesterlauf. Es gibt ihn heute noch, allerdings mit mehreren hundert Teilnehmern. Nun hat ein 36-Jähriger den Staffelstab übernommen.

GRAMBOW. Emanuel Reim kann sich gut erinnern: Am Grambower Silvesterlauf nahm er einst als Knirps teil. Jetzt übernimmt der 36-jährige Landwirt und Geschäftsführer des Schwennener Agrarbetriebes mit Sitz in Ladenthin als „Cheforganisator“ den Staffelstab von Harald Nitschke.

Dieser wird am Sonntag, 31. Dezember, zum letzten Mal die Läufer, Walker und Spaziergänger an der Grambower Turnhalle begrüßen. Harald Nitschke hatte 1982 gemeinsam mit Jürgen Kalinowski, Gerhard Scherer und Dietmar Ehmke die Idee zu dem Silvesterlauf. Sie gehörten auch alle dem hiesigen Sportverein an. Mitglieder aller Sektionen des Landessportvereins (LSV) Grambow unterstützen seit Anbeginn



Harald Nitschke (links) übergibt nach 40 Veranstaltungen den Staffelstab als Cheforganisator an Emanuel Reim. FOTO: FRED LUCIUS

die Veranstaltung. So schreiben diese fleißigen Helfer auch die vielen Urkunden für alle Starter.

Hunderte Teilnehmer jedes Jahr

„Wir haben einmal mit 20 Leuten angefangen“, erinnert sich Nitschke. Daraus sind inzwischen 250 bis 300 Teilnehmer geworden. Zur 30. Auflage nahmen sogar mehr als 300 Sportfans die Strecken in Angriff. Wegen Corona musste der Lauf zwei Mal abgesagt werden.

Der Silvesterlauf geht über eine reine sportliche Veranstaltung hinaus. „Das ist eine Kombination von Sport und

Sozialem. Hier treffen sich Schulfreunde oder alte Bekannte. In gemütlicher Runde und bei Gesprächen wird so das alte Jahr verabschiedet und sich auf Silvester eingestellt“, sagt Emanuel Reim.

Vom Kleinkind bis zum Rentner - alle machen mit

Vom Kleinkind bis zum Rentner würden bei der Volkssportveranstaltung alle Altersklassen an den Start gehen. Es gebe allerdings auch Starter, die den Lauf sportlich ernst nehmen. „Hinzu kommt, dass wir schöne Strecken durch die Natur und den Wald haben“, fügt Grambows Bürgermeister Mirko Ehmke hinzu. Tradition-

nell Sorge Gastronom Sören Kind von der Gaststätte „Zum Bauernhof“ in Neu Grambow für die Verpflegung, unter anderem mit Pfannkuchen. „Und wir haben noch ein Startgeld von den Teilnehmern erhoben“, sagt Nitschke. Möglich sei dies durch die Unterstützung mehrerer Sponsoren. Zu DDR-Zeiten habe die LPG die Veranstaltung unterstützt.

Für die sportlichen Frauen gibt es Sekt als Belohnung

Alle Frauen, die die Laufstrecke von sechs Kilometern absolvieren, werden mit einer Flasche Sekt belohnt. „Einst gab es in der Uecker-Randow-Region noch einen Silvesterlauf in Meiersberg. Aber den gibt es jetzt nicht mehr. So sind wir hier in der Gegend alleiniger Veranstalter“, erklärt Nitschke.

Zur Auswahl für Läufer, Walker und Spaziergänger stehen in diesem Jahr Strecken von einem, drei und sechs Kilometern. Los geht es an der Grambower Sporthalle um 13.30 Uhr, Anmeldungen sind ab 12.30 Uhr möglich.

Kontakt zum Autor
f.lucius@nordkurier.de

Bus-Fahren wird ab Januar teurer

Von Eckhard Kruse

Nutzer von Bussen der Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald und weiterer Busunternehmen müssen ab Januar zehn Prozent mehr bezahlen.

UECKER-RANDOW. Einwohner der Uecker-Randow-Region, die auf die Busse des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) angewiesen sind, müssen sich ab Januar 2024 wieder auf eine Preiserhöhung einstellen. Der Fahrpreis wird sich um durchschnittlich zehn Prozent erhöhen, teilte die Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald (VVG) mit Sitz in Torgelow mit.

Gründe für dieses Kostenplus nannte das Unternehmen nicht. Aufgrund von Erkrankungen und Weihnachtsurlaub war am Freitag keine Antwort auf diese Frage mehr zu bekommen. Die höheren Preise würden aber bei den vier ÖPNV-Unternehmen der Kooperationsgemeinschaft Vorpommern gemeinsam eingeführt, so die VVG. Dazu gehören neben der Verkehrsgesellschaft auch die Anklamer Verkehrsgesellschaft, der Omnibusbetrieb Ronny Pasternak aus Lassen und die Usedomer Bäderbahn Heringsdorf.

Die Mehrfahrtenkarten, die in diesem Jahr erworben worden sind, würden trotz

der neuen Preise bis zum 31. Januar 2024 gültig sein, hieß es weiter. Zuletzt wurden die Ticketpreise zum 1. Januar 2023 erhöht – auch damals um durchschnittlich zehn Prozent.

Fahrpläne gibt es nur noch digital

Außerdem werde zum 1. Januar ein neuer Fahrplan für den Regionallinienverkehr im Landkreis Vorpommern-Greifswald in Kraft treten, teilte die VVG weiter. Dabei könne es bei den Verkehrsunternehmen „lediglich zu vereinzelt kleineren Anpassungen und Optimierungen“ kommen. Die Fahrgäste werden gebeten, sich recht-

zeitig über mögliche Veränderungen auf ihren Linien zu informieren.

„Fahrpläne stehen künftig nur noch digital zur Verfügung und werden nicht mehr gedruckt“, informierte die VVG. Fahrplanauskünfte für das Gebiet der Kooperationsgemeinschaft Vorpommern seien über die Internetseiten der Verkehrsunternehmen und über das landesweite Fahrplanauskunftssystem abrufbar. Fahrplanänderungen könnten zudem an den Aushängen der Haltestellen eingesehen werden. www.fahrplanauskunft-mv.de

Kontakt zum Autor
e.kruse@nordkurier.de

Schornstein gerät in Brand

MEWEGEN. In Mewegen ist am Samstag gegen 23.15 Uhr ein Schornstein in Brand geraten. Die alarmierten Feuerwehren der Region konnten das Feuer schnell unter Kontrolle bringen, teilte die Polizei am Sonn-

tag mit. Ein Übergreifen der Flammen auf das Haus habe verhindert werden können. Personen wurden nicht verletzt, und das Haus sei weiterhin bewohnbar. Angaben zur Schadenshöhe liegen noch nicht vor.

Schranken spielen verrückt: Feuerwehr sperrt Übergang

FERDINANDSHOF. Durch ihr spontanes Eingreifen haben Ferdinandshofer Feuerwehrleute womöglich Schlimmes verhindert: Als die elf Kameraden mit zwei Fahrzeugen von einem Routineeinsatz wieder zurück zur Wache wollten, bemerkten sie, dass die Schranken am Bahnübergang zwar oben waren, aber das Warnlicht blinkte. „Das war uns zu gefährlich. Hier fährt auch der ICE entlang, zwar nicht mit 250 km/h, aber schnell genug, um einen schweren Unfall zu verursachen“, sagte Gemeindegewehr-

führer Maik Kremkow auf Nachfrage. Geistesgegenwärtig sperrten die Feuerwehrleute den Bahnübergang, der die Landesstraße 28 kreuzt, ab und informierten Polizei sowie Leitstelle. Die Kameraden wurden von der Polizei abgelöst, die die Absicherung des Bahnübergangs übernahm. Die Deutsche Bahn wurde über den Defekt der Schranken informiert, sie ließ den Schaden beheben. Nähere Informationen zu dem Vorfall waren am gestrigen Feiertag von der Bahn nicht zu bekommen. gms

Feuer an Graffiti-Ecke: Jugendliche unter Verdacht

PASEWALK. Starker Rauch, der aus einem Nebengebäude in der Pasewalker Gothestraße drang, hat am zweiten Weihnachtstag einen Großeinsatz von Feuerwehr und Polizei ausgelöst. Nach Angaben von Pasewalks Wehrführer Marco Freuer rückten 47 Kameraden mit elf Fahrzeugen aus. Weil das Alarmstichwort „Gebäudebrand“ lautete, waren neben der Pasewalker Feuerwehr auch die Kameraden aus Rollwitz, Krugsdorf und Viereck im Einsatz. Das Gebäude gehöre zum Jugendclub am Schlachthof und sei die „Graffiti-Ecke“, so Freuer. Die Feuerwehren konnten den Brand schnell löschen. Am Gebäude entstand laut

Wehrführer kein Schaden, es sei nur eine Plastikbox mit Streugut vernichtet worden. Verletzt wurde niemand.

Nun ermittelt die Polizei wegen des Verdachts der Sachbeschädigung durch Feuer, wie die Polizei auf Nachfrage mitteilte. Ein Augenzeuge hatte vor dem Eintreffen von Polizei und Feuerwehren zwei Jugendliche, die aus dem betroffenen Gebäude kamen, bemerkt und festgehalten. Außerdem wurden vier Mädchen im Teenageralter am Brandort angetroffen. Die genaue Brandursache und die Hintergründe der Anwesenheit der Jugendlichen sind Gegenstand der laufenden Ermittlungen. gms/ftg



Das ging noch mal glimpflich aus: Bei dem Brand wurde lediglich eine Plastikbox mit Streugut zerstört. FOTO: F. GADEWOLZ

Fragen zu Ihrem Abo? ☎ 0395 35 116 100

Nordkurier Redaktion Uecker-Randow

Kontakt zur Redaktion

Susanne Böhm (sb) - Chefredaktorin
03973 2037-13
Fred Lucius (fl) 03973 2037-16
Mathias Scherfling (gms) 03973 2037-10
Mail: red-pasewalk@nordkurier.de

Newsdesk

Silke Tews (sit) 03971 2067-13
Daniel Focke (df) 03971 2067-12
Caroline Wenndorff (cw) 0395 4575-283
Claudia Müller (cm) 03971 2067-11
Jörg Franze (frz) - Leitung
0395 4575-207

Büro Ueckermünde, Ueckerstr. 66

Eckhard Kruse (ek) 039771 536-16
Dr. Oliver Hauck (oh) 039771 536-10
Mail: red-ueckermuende@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Gewerbliches Verkaufsteam

0395 4575-222

Leserservice 0395 35 116 100
Redaktion 0395 35 116 144

Anzeigen 0395 35 116 122
Ticketsservice 0395 35 116 133